



AMTS- UND MITTEILUNGSBLATT

LANDKURIER

DER GEMEINDE NOBITZ



WWW.NOBITZ.DE

4. JAHRGANG | 6. AUGUST 2016 | AUSGABE 16/2016



FLUGTAGE ALTENBURG

03.09. – 04.09.2016 | Flugplatz Altenburg-Nobitz

Flugtage Altenburg, die Region hebt ab! „Motoren an“ und „Bitte anschnallen“, heißt es erneut zu den Flugtagen Altenburg. Sind vor Jahren noch die Airliner in Richtung Süden abgehoben, so starten am ersten Septemberwochenende YAK's, Suchois & Co in den Himmel über Altenburg.

Zahlreiche historische Flugzeuge, Warbirds und natürlich auch Kunstflieger werden zu bewundern sein und am Himmel für spektakuläre Shows und Flugeinlagen sorgen. Dafür wird unter anderem ein ehemaliger Vizemeister der deutschen Meisterschaft im Motorkunstflug sorgen.

Neben den Flugvorführungen wird es mehrere Rundflugfenster geben, bei denen die Möglichkeit besteht, in viele der teilnehmenden Flugzeuge selbst einzusteigen und sich Altenburg und Umgebung von oben anzusehen. Am Start sind hier z. B. die AN2 – bekannt als Traktor der Lüfte - eine Dornier Do27, Helikopter, Ultraleichtflieger und auch Kunstflug ist möglich.

Bereits 2015 wurde der Modellbau bei den Flugtagen präsentiert. Für dieses Jahr sind zahlreiche weitere Aktionen/Vorführungen in diesem Bereich geplant. So wird es in der Luft Vorführungen von Jetmodellen sowohl als Einzel- als auch Formationskunstflug, Turbinensegler, Helikopter und die spektakulären Pulso-Flieger geben.

Am Boden warten neben einem großen Modellpanzer-Parcours, eine RC-Rennstrecke, eine Carrera-Bahn, Modelleisenbahnen und weitere Attraktionen rund um das Thema Modellbau. Spannende Aktionen wie Kinderanimation, eine Quadstrecke und anderes mehr sorgen für Abwechslung und kurze Weile.

Zu den Flugtagen wird es auch eine Oldtimerausstellung geben, an der jeder kostenfrei teilnehmen kann. Alle Besitzer entsprechender Fahrzeuge (PKW, Motorrad, Traktor, LKW) erhalten an dem Wochenende freien Eintritt. Anmeldungen erwünscht (Tel. 01805 552766).



Alle Informationen unter: www.flugtage-altenburg.de | www.facebook.com/flugtagealtenburg

AMTLICHER TEIL

Bekanntmachung

**Planfeststellungsverfahren „Ausbau der Bundesstraße 7 in der Ortsdurchfahrt
Großstöbnitz bis Ortslage Gleina im Landkreis Altenburger Land“
Straßen-km 2.181 NK 5040040 bis Straßen-km 0.206 NK 5040471**

1. Planänderung

Das Straßenbauamt Ostthüringen hat für das o. a. Bauvorhaben die Durchführung eines Planfeststellungsverfahrens beantragt. Für das Vorhaben besteht keine Verpflichtung zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung gem. § 3a des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG).

Als Ergebnis des Erörterungstermines am 28.07.2009 in Schmölln ist die Ausgangsplanung vom Straßenbauamt Ostthüringen überarbeitet worden. Die Planänderung umfasst technische, landschaftspflegerische und grunderwerbsmäßige Änderungen.

**Im Einzelnen sind folgende
Änderungen vorgesehen:**

Technische Änderungen

Neubau eines Rad-/Wirtschaftsweges zwischen Großstöbnitz und Gleina, Verlängerung des ländlichen Weges nach dem Wasserwerk Gleina, Anpassung B 7 an das aktuelle technische Regelwerk, Ausstattung Knoten B 7/K 518/Hauptwirtschaftsweg bei Gleina mit Lichtsignalanlage, Verlegung fußläufige Straßenquerung zu der östlichen Bushaltestelle, Verlängerung Lärmschutzwand, Vergrößerung des Rückhaltevolumens RRB 1 und 2, Änderung der Zuflüsse zur Kanalisation in der Ortslage Großstöbnitz, Verlegung der Einleitstelle der gedrosselten Ablaufmenge aus RRB 1, Änderung eines Ablaufgrabens

Landschaftspflegerische Änderungen

Durch die technischen Änderungen ergeben sich zusätzliche Flächen- und Teilversiegelungen, die Auswirkungen auf die notwendigen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen haben.

Änderungen der Grunderwerbsunterlagen

Aufgrund der technischen und landschaftspflegerischen Änderungen ergeben sich auch andere Betroffenheiten. Die hieraus erfolgten Änderungen sind in den Grunderwerbplänen und im Grunderwerbsverzeichnis dargestellt.

Aktualisierung der lärmschutztechnischen und luft-hygienischen Berechnung

Die Anpassung der B 7 an die Anforderungen der aktuellen Vorschriftenwerke hatte Einfluss auf die Fachplanung zum Umweltschutz (Lärmschutz und Lufthygiene). Es erfolgte eine generelle Überprüfung durch Berechnung.

Durch die vorgenommenen Änderungen werden **Grundstücke in den Gemarkungen Großstöbnitz, Gleina, Selleris und Illsitz** beansprucht.

Die geänderten Planunterlagen (Zeichnungen und Erläuterungen) liegen in der Zeit

vom 15.08.2016 bis 14.09.2016

in der Gemeindeverwaltung Nobitz,
Bauverwaltung, Haus 2,
OT Saara, Saara 42, 04603 Nobitz

während der Dienststunden

Mo. 09:00 – 11:30 Uhr und 13:00 – 15:00 Uhr
Di. 09:00 – 11:30 Uhr und 13:00 – 18:00 Uhr
Mi. 09:00 – 11:30 Uhr und 13:00 – 15:00 Uhr
Do. 09:00 – 11:30 Uhr und 13:00 – 16:00 Uhr
Fr. 09:00 – 12:00 Uhr

zur allgemeinen Einsichtnahme aus.

Die Planungsunterlagen (Planänderung) sind auch zu diesem Zeitpunkt auf der Homepage des Thüringer Landesverwaltungsamtes unter <http://www.thueringen.de/th3/tlvwa/wirtschaft/planfeststellungsverfahren> einsehbar.

Es wird jedoch darauf verwiesen, dass das in Papierform öffentlich ausgelegte Planexemplar maßgebend für das Planverfahren ist, da Abweichungen bei der elektronischen Wiedergabe nicht vollständig ausgeschlossen werden können.

1. Jeder, dessen Belange durch die Planänderung berührt werden, kann bis spätestens zwei Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist, das ist bis zum 28.09.2016, bei dem Thüringer Landesverwaltungsamt, Ref. 540, Weimarplatz 4 in 99423 Weimar oder bei der Gemeindeverwaltung Nobitz, Bachstraße 1, 04603 Nobitz, Einwendungen gegen die Planände-

rungen schriftlich oder zur Niederschrift erheben. Die Einwendung muss Name und Anschrift des Einwenders, den geltend gemachten Belang und das Maß seiner Beeinträchtigung erkennen lassen.

Nach Ablauf der Einwendungsfrist sind Einwendungen (§ 73 Abs. 4 S. 3 ThürVwVfG) sowie Einwendungen und Stellungnahmen der Vereinigungen (§ 73 Abs. 4 S. 3 ThürVwVfG) ausgeschlossen. Einwendungen, die schon gegen die Ursprungsplanung hätten erhoben werden können, sind ebenfalls ausgeschlossen.

Bei Einwendungen, die von mehr als 50 Personen auf Unterschriftenlisten unterzeichnet oder in Form vervielfältigter gleich lautender Texte eingereicht werden (gleichförmige Eingaben), ist auf jeder mit einer Unterschrift versehenen Seite ein Unterzeichner mit Namen und Anschrift als Vertreter der übrigen Unterzeichner zu bezeichnen. Andernfalls können diese Einwendungen unberücksichtigt bleiben.

2. Diese ortsübliche Bekanntmachung dient auch der Benachrichtigung der

a) nach landesrechtlichen Vorschriften im Rahmen des § 63 des Bundesnaturschutzgesetzes anerkannten Vereine

b) sowie der sonstigen Vereinigungen, soweit sich diese für den Umweltschutz einsetzen und nach in anderen gesetzlichen Vorschriften zur Einlegung von Rechtsbehelfen in Umweltangelegenheiten vorgesehenen Verfahren anerkannt sind (Vereinigungen), von der Auslegung des Plans.

3. Die Anhörungsbehörde kann auf eine Erörterung der rechtzeitig erhobenen Stellungnahmen und Einwendungen verzichten (§ 17a Nr. 1 FStrG). Findet ein Erörterungstermin statt, wird er ortsüblich bekannt gemacht werden. Ferner werden diejenigen, die rechtzeitig Einwendungen erhoben haben, bzw. bei gleichförmigen Einwendungen wird der Vertreter, von dem Termin gesondert benachrichtigt (§ 17 VwVfG).

Sind mehr als 50 Benachrichtigungen vorzunehmen, so können sie durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden.

Die Vertretung durch einen Bevollmächtigten ist möglich. Die Bevollmächtigung ist der Anhörungsbehörde durch eine schriftliche Vollmacht nachzuweisen, die zu den Akten der Anhörungsbehörde zu geben ist.

Bei Ausbleiben eines Beteiligten in dem Erörterungstermin kann auch ohne ihn verhandelt werden. Das Anhörungsverfahren ist mit Abschluss des Erörterungstermins beendet.

Der Erörterungstermin ist nicht öffentlich.

4. Durch Einsichtnahme in die Planunterlagen, Erhebung von Einwendungen und Stellungnahmen, Teilnahme am Erörterungstermin oder Vertreterbestellung entstehende Kosten werden nicht erstattet.

5. Entschädigungsansprüche, soweit über sie nicht in der Planfeststellung dem Grunde nach zu entscheiden ist, werden nicht in dem Erörterungstermin, sondern in einem gesonderten Entschädigungsverfahren behandelt.

6. Über die Einwendungen und Stellungnahmen wird nach Abschluss des Anhörungsverfahrens durch die Planfeststellungsbehörde entschieden. Die Zustellung der Entscheidung (Planfeststellungsbeschluss) an die Einwender und diejenigen, die eine Stellungnahme abgegeben haben, kann durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden, wenn mehr als 50 Zustellungen vorzunehmen sind.

7. Vom Beginn der Auslegung des Planes treten die Anbaubeschränkungen nach § 9 FStrG und die Veränderungssperre nach § 9a FStrG in Kraft. Darüber hinaus steht ab diesem Zeitpunkt dem Träger der Straßenbaulast ein Vorkaufsrecht an den vom Plan betroffenen Flächen zu (§ 9a Abs. 6 FStrG).

Amts- und Mitteilungsblatt Landkurier
der Gemeinde Nobitz



gez. Läbe, Bürgermeister

Einladung zur Gemeinderatssitzung

Die 26. Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Nobitz findet **am Mittwoch, dem 10. August 2016**, im Sitzungssaal der Gemeindeverwaltung Nobitz, Haus 2, OT Saara, Saara 42, 04603 Nobitz, statt. **Beginn ist 19:00 Uhr.** Dazu lade ich Sie recht herzlich ein.

Die Tagesordnung entnehmen Sie bitte den Aushängen in den Schaukästen vor den Verwaltungsgebäuden (Bachstraße 1 und Saara 42) oder der Internetseite der Gemeinde Nobitz (www.nobitz.de).

Läbe, Bürgermeister

Die Bauverwaltung informiert

Bauvorhaben: Instandsetzung und Ausbau Weidenweg Mockern

Die Bauarbeiten zum o. g. Bauvorhaben schreiten gut voran. Im Juni wurde der Hauptkanal der Abwasserentsorgung im Auftrag des Zweckverbandes auf einer Länge von ca. 200 m von der Einmündung Mühlenstraße bis zur Pleiße fertig gestellt, der Leitungsgraben verfüllt und die Oberflächen wieder hergestellt.



Im Juli schloss sich im ersten Abschnitt des Weidenweges auf ca. 130 m Länge der Kanalbau für das getrennte Regen- und Schmutzwassersystem sowie die Verlegung von Drainage-, Gas- und Wasserleitungen und der Kabel für Stromversorgung und Straßenbeleuchtung an.



Ab Anfang August laufen dann auf den ersten 160 Straßenmetern die Arbeiten für den Straßenbau und ab Ende August beginnt der 2. Abschnitt von ca. 230 m Länge, wiederum zuerst mit Kanalbau und anschließendem Leitungs- und Straßenbau.

Baubetrieb, Bauleitung, Gemeinde und Zweckverband bedanken sich für die bisherige hervorragende Zusammenarbeit mit den Anwohnern und hoffen auf ein weiteres gutes Miteinander.

i. A. Engel, Leiterin Bauverwaltung

Aufruf der Gemeinde Nobitz zur Mitgestaltung unserer 850-Jahr-Feier

Am 3. Oktober 1166 wurde die Gemeinde Nobitz erstmals urkundlich erwähnt. Das nehmen wir zum Anlass, dieses historische Ereignis gebührend zu feiern.

Die Feierlichkeiten finden vom 1. bis 3. Oktober 2016 auf dem Gelände der Mehrzweckhalle Nobitz statt.

Zahlreiche Veranstaltungspunkte und Angebote sind geplant und werden mit großer Unterstützung aus der Bürgerschaft und den Vereinen gemeinsam mit der Gemeinde vorbereitet.

Was uns noch fehlt, sind die so beliebten Angebote unserer Urproduzenten sowie die Vorführungen traditioneller Handwerksleistungen aus der Region. Wir möchten Sie ermuntern, sich zu präsentieren bzw. Ihre Leistungen und Produkte auch anzubieten. Gern unterstützen wir Sie dabei und es entstehen Ihnen keine zusätzlichen Kosten.

Darüber hinaus freuen wir uns über jede Aktivität, die der Bereicherung unserer Feierlichkeiten dient.

Wenn Sie sich beteiligen wollen, melden Sie sich bitte bei der Gemeinde Nobitz, Bachstraße 1, Haus 1, Ordnungsamt Frau Diersch, Telefon: 03447 3108-13 oder Wirtschaftsförderung Herrn Brühl, Telefon: 03447 3108-56.

Läbe, Bürgermeister

ENDE AMTLICHER TEIL

NICHTAMTLICHER TEIL

Veranstaltungstipps

Wann	Was/Wer/Wo	Infos Seite
06./07.08.	Flugplatz in Flammen	–
20.08.	Tettauer Dorf- und Heimatfest	–
03./04.09.	Flugtage, Flugplatz Altenburg-Nobitz	1
03.09.	Sommerfest Kirche Saara	8
01. bis 03.10.	Jubiläumsfeier 850 Jahre Nobitz	4

INFORMATIONEN



Einladung zum Rentnertreff Zehma

Der nächste Rentnertreff in Zehma findet **am Dienstag, dem 16. August 2016, um 14:00 Uhr**, in der Spedition Reichelt statt.

Elke Wagner

Radtour von Ehrenhain nach Ponitz

In diesem Jahr hatten die Landfrauen etwas „Wetterpech“ mit ihrer Radtour, die im Juni nach Altenburg an und in die Roten Spitzen gehen sollte. Mit dem Auto war es dennoch ein schöner Ausflug und wir haben viel interessantes Historisches sehen und erleben können. Danke an Ina.

Unser Reiseziel im August ist das Schloss in Ponitz. Dort ist in den letzten Jahren viel passiert und wir können dort Neues und Altes, gekonnt vermischt entdecken. Außer Kaffee und leckerem Kuchen wird es eine kleine Buchvorstellung geben, wir werden etwas über das Schloss erfahren und können auch im dortigen Antiquariat stöbern. Über die Buchvorstellung sei nur so viel verraten, dass sie von der Autorin selbst erfolgt.

Wir haben den Mut und nehmen uns die Tour mit dem Fahrrad vor. Los geht es **am 13. August 2016, um 14:00 Uhr**, in Ehrenhain auf dem Parkplatz. Wer lieber mit dem Auto fahren will, bitte bei Carmen Wolf (Telefon: 034494 80075) melden oder wenigstens dem Anrufbeantworter etwas sagen. 15:00 Uhr wollen wir in Ponitz sein und gegen 17:30 Uhr zurück radeln.

Unkosten entstehen nur für ein Kaffeegedeck von 3,00 € pro Person. Also auf, wir erkunden die Radwege im Altenburger Land. Es sind alle Unternehmungslustigen herzlich eingeladen.

Carmen Wolf

im Auftrag des Ehrenhainer Frauentreffs

Redaktionsschluss für den nächsten Landkurier ist **am Mittwoch, dem 10. August 2016**.

Erscheinungstag ist Samstag, 20. August 2016.

Redaktion / Anzeigenannahme:

Gabriele Hertzsch, Tel.: 03447 3108-12
oder Fax: 03447 3108-29
landkurier@gemeinde-nobitz.de

Einladung zur jährlichen Ausfahrt des KV der Landfrauen

Wir fahren **am Mittwoch, dem 21. September 2016**, nach Neudorf und Oberwiesenthal.

Ablauf:

10:30 Uhr Suppenmuseum Neudorf
Führung durch drei Epochen des Kochens

12:00 Uhr Mittagessen
Waldgaststätte Siebensäure

13:30 Uhr Stadtführung Oberwiesenthal
mit dem „Klöppelweible“

danach Kaffeetrinken
im Hotel „Fichtelberghaus“

Unkostenbeitrag:

Bei ausgelastetem Bus belaufen sich die Kosten auf 45,00 € p. P. In diesem Betrag sind Busfahrt, Eintritt, Mittagessen, Stadtführung und Kaffeetrinken enthalten.

Rückmeldung bitte bis 30. August 2016 bei Ina Hofmann (Telefon: 034494 87539).

Zusteigemöglichkeiten werden vor Fahrtantritt bekannt gegeben.

i. A. Ina Hofmann

Nachruf

Am 15. Juli 2016 verstarb unsere
Mitarbeiterin

Frau Elke Kipp

Während Ihrer langjährigen
Betriebszugehörigkeit war sie uns immer
eine zuverlässige und hilfsbereite Kollegin.

Unser tiefes Mitgefühl gilt besonders
ihren Angehörigen. Wir werden ihr
ein ehrendes Andenken bewahren.

Hendrik Läbe
Bürgermeister Gemeinde Nobitz

Rainer Gräfe
Personalrat



KINDERTAGESSTÄTTE



Aktuelles aus der Kindertagesstätte „Sonnenschein“ in Podelwitz

Die Erzieherinnen und der Elternbeirat organisierten in der Festwoche vom 13. bis 17. Juni 2016 verschiedene Höhepunkte für unsere Kinder. So starteten wir am Montag mit einem Wandertag. Trotz anfänglichen Regenschauern hatten wir noch das große Glück, im „Kleinen Park“ des Vereinshauses zu frühstücken.



Nach einem Besuch auf dem „Bauernhof“ der Familie Leithold ging es dann für die größeren Kinder noch über Feld und Wiese rund um den Ort.



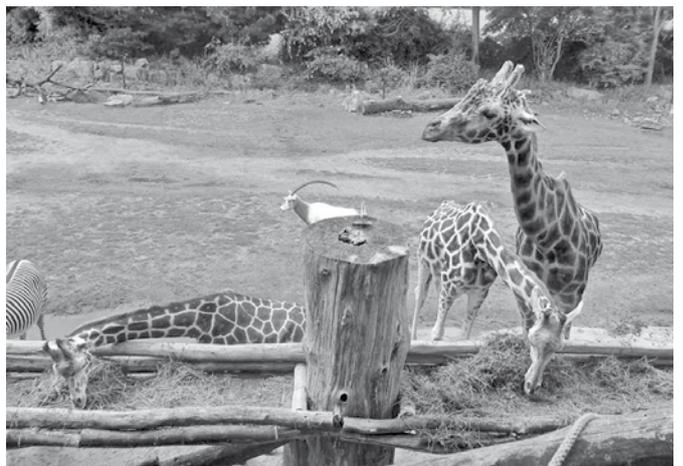
Der Dienstag stand im Zeichen des Piraten. Unser Elternbeirat gestaltete den Vormittag mit vielen Spielen und Überraschungen für unsere Kinder aus. An dieser Stelle noch mal ein herzliches Dankeschön an Bianca Seiler, Andy Franz und Uwe Wiedemann.



Ein weiterer Höhepunkt der Woche war die Abschlussfahrt der Schulanfänger in den Leipziger Zoo. Die Zugfahrt mit der S-Bahn zum Leipziger Hauptbahnhof war für die Kinder schon ein echtes Erlebnis. Nachdem die Kinder die verschiedensten Tiere beobachtet haben, wurden die Spielplätze des Zoos getestet.



Um noch mehr zu erleben, stärkten wir uns zur Mittagszeit bei den Giraffen in der „Kiwara Lodge“. Gegen 15:00 Uhr traten wir die Heimreise an. Nach so vielen wunderschönen Eindrücken waren alle müde und erschöpft. Die kleinen Kinder unserer Einrichtung verbrachten einen erlebnisreichen Tag im „Inselzoo“ in Altenburg.



Der Donnerstag wurde für unsere Kinder sehr sportlich. Unter dem Motto „Zoo-Olympiade“ kamen viele Kinder als Tiere verkleidet in die Kita. Nach den unterschiedlichsten, tierischen Übungen bekamen alle Beteiligten eine „Bonbon-Medaille“ und eine Urkunde überreicht.

Am letzten Tag der Festwoche fand unser „Sommerfest“ statt. Leider konnten wir dieses nicht in unserer Einrichtung feiern, weil uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung machte.



Die Ortsteilfeuerwehr Podelwitz stellte uns ihren Raum zur Verfügung und so war für uns ein großes Problem gelöst. Nachdem die Schulanfänger ihr Programm vorgeführt hatten, ließ sich auch die Sonne wieder blicken. Die Hüpfburg konnte ausprobiert und die Roster konnten gebraten werden.



Große Aufregung gab es, als sich uns ein „Zuckertütentraktor“ sehr lautstark näherte. Schnell rannen alle Kinder an die Straße und staunten über den Anhänger mit ihren Zuckertüten.



Jetzt gab es kein Halten mehr. Alle neun Schulanfänger suchten sich eine „Tüte“ aus und fuhren eine Ehrenrunde durchs Dorf.

Vielen Dank nochmal an alle Eltern, die diese Überraschung für unsere Kinder möglich gemacht haben. Und somit ist wieder ein Kindergartenjahr für uns zu Ende.

Es grüßen herzlichst alle Kinder und Erzieher.

SPORT 

**Spitzenfußball im Altenburger Land
SV 1879 Ehrenhain e. V. vs. SV Rositz e. V.**



Am Samstag, dem 6. August 2016, 15:00 Uhr, steigt im Ehrenhainer Waldstadion ein Derby der besonderen Klasse. Gleich am ersten Spieltag der neuen Thüringenligasaison 2016/17 treffen mit dem SV 1879 Ehrenhain e. V. und dem SV Rositz e. V. zwei Traditionsmannschaften des Altenburger Landes aufeinander.



Die Gäste aus Rositz wurden durch eine sehr engagierte Leistung in der vergangenen Saison als Aufsteiger bestplatzierte Altenburger Mannschaft der Liga. Entsprechend hoch dürfte der Anspruch der Hofmann-Truppe auch im Derby gegen den SVE sein. Erreichte man doch in der abgelaufenen Saison gegen Ehrenhain einen Sieg und ein Unentschieden. Besonderes Herzklopfen haben sicher Mirko Hofmann und David Syhre. Mirko Hofmann, der Trainer der Rositzer, wohnt bekanntlich in Ehrenhain und trainierte auch schon den SVE. David Syhre spielte 10 Jahre in Ehrenhain, bis er vor zwei Jahren nach Rositz wechselte. ▶

Der SVE möchte dagegen vor heimischer Kulisse mit einem Sieg in die neue Thüringenligaserie starten. Dieses Vorhaben erfordert von der jungen Ehrenhainer Mannschaft vollste Konzentration und eiskalte Chancenverwertung. Letzteres gelingt hoffentlich mit dem neuen offensiven Quartett Rene Neumaier, Frank Wittkowsky, Robert Döring und Christopher Lehmann. Aber auch defensiv muss der SVE auf der Hut sein. Rositz genügt oft ein Standard, um aus dem Nichts ein Tor zu machen. Schenkt man den Testspielergebnissen Bedeutung, dann ist der SVE sicher gut fürs Derby gerüstet. „Leichtsinn wäre hier jedoch ein schlechter Berater“, sagt Trainer Andreas Brieger.

Die Ehrenhainer Fans freuen sich in jedem Fall auf einen wunderschönen Fußballnachmittag, den sie gemeinsamen mit Rositzer, Meuselwitzer und Altenburger (Motor spielt erst Sonntag) Fußballbegeisterten feiern möchten. Das Waldstadion hat sich schmuck gemacht, für ausreichend Catering ist gesorgt und bei so viel Fußballbegeisterung scheint sicher auch die Sonne. Wie jedes Jahr haben alle SVE-Sponsoren freien Eintritt und es ist wieder ein VIP-Bereich eingerichtet. Wir bitten darum rechtzeitig anzureisen, da es trotz der vielen Parkplätze eng werden könnte.

Eintritt: 5,00 € | Ermäßigt: 2,50 €

Ein herzliches Dankeschön

Unser Sportfreund Heinz Helmer hat die Sportfreunde der Abteilung Kegeln des TSV 1876 Nobitz e. V. mit einem wertvollen Geschenk überrascht. Er spendete einen Satz (6 Stück) neuer Wettkampfkugeln.



Wir Kegler möchten uns auch auf diesem Wege recht herzlich dafür bedanken und wünschen dem Sportfreund Helmer eine gute Gesundheit sowie weiterhin „Gut Holz“!

KIRCHENNACHRICHTEN



Kirchspiel Saara



WIR SIND KIRCHE

Wichtige Anschriften:

Pfarrer Peter Klukas Pfarrberg 1 04639 Gößnitz Tel.: 034493 30040	Stadtkirchneierei Gößnitz Pfarrberg 1 04639 Gößnitz Tel.: 034493 71220	Kantorin Helgard Hein Saara Nr. 44 04603 Nobitz Tel.: 03447 501445
---	--	--

Ansprechpartner Kirchspiel Saara

Telefon: 0160 1718985

www.facebook.com/kirchspielsaara

Veranstaltungen

- **Seniorenfrühstück:** jeden letzten Mittwoch im Monat, ab 09:00 Uhr
- **Seniorenachmittag:** jeden zweiten Mittwoch im Monat, ab 15:00 Uhr
- **Mittelalterkreis:** jeden dritten Mittwoch im Monat, 20:00 Uhr
- **Gemeindekirchenratsitzung:** jeden vierten Mittwoch im Monat, 19:00 Uhr

Herzliche Grüße aus dem Saaraer Pfarrhaus mit dem Spruch für den elften Sonntag nach Trinitatis:
„Gott widersteht den Hochmütigen, aber den Demütigen gibt er Gnade.“ 1. Petrus 5, Vers 5

Gottesdienste

Sonntag, 07.08.2016 | 09:00 Uhr | Mockern
Sonntag, 07.08.2016 | 10:30 Uhr | Saara
Sonntag, 21.08.2016 | 09:00 Uhr | Mockern
Sonntag, 21.08.2016 | 10:30 Uhr | Saara

Am Samstag, dem 3. September 2016, findet wieder ein Gemeinde- und Familienfest in Saara statt. Nähere Informationen dazu finden Sie in der nächsten Ausgabe des Landkuriers.

Aus tiefer Not schrei ich zu dir, Herr Gott, erhör mein Rufen. Dein gnädig Ohr neig her zu mir und meiner Bitt es öffne; denn so du willst das sehen an, was Sünd und Unrecht ist getan, wer kann, Herr, vor dir bleiben?
EG 299, 1



Der Gasthof zu Nobitz – seine Besitzer, Pächter und Wirte



Der Gasthof auf einer Postkarte aus dem Jahre 1929.

Im Jahre 1522 wird das erste Mal ein Kretschmar in Nobitz erwähnt.¹ Der Begriff „Kretschmar“ ist die aus dem Slawischen noch erhalten gebliebene Bezeichnung für einen Schankwirt. Die Bezeichnung Kretschmar findet man heute aber nur noch als Familiennamen.

Die zweite Erwähnung einer Schenke in Nobitz ist eine weniger erfreuliche, denn sie lautet: *„Bei Ausbruch des Schmalkaldischen Krieges (1546/47), als Kaiser Karl V. in der Osterwoche 1547 auf seinem Zuge von Eger durchs Vogtland sein Quartier in Gnadstein, der Herzog von Alba aber in Kohren hatte, streiften kaiserliche Husaren bis in die Nähe von Altenburg, plünderten in Nobitz die Kirche und steckten die Schenke nebst zweier Handgüter in Brand.“*²

1618, zu Beginn des 30-jährigen Krieges, ist Matthes Ronnenbergk der Wirt zu Nobitz, der aber 1625 schon als „derzeitiger Wirt zu Münsa“ erwähnt wird. Belegt ist auch in einem Erbkauf vom 15. Dezember 1623 ein weiterer namentlich erwähnter Gastwirt. Es ist Hanß Graichen, der seinen Gasthof in Nobitz an seine Tochter Anne verkauft.³ Aus diesem Dokument geht auch hervor, dass Hanß Graichen nicht nur den Gasthof in Nobitz, sondern auch ein Bauerngut in Wilchwitz hinterlassen hat, welche ziemlich mit Schulden beladen waren und 1625 ist der Wirt zu Nobitz Christoph Burckhardt, vielleicht der neue Ehemann der verwitweten Anna Graichen.

1630 wiederum ist Nickel Köhler Richter und Gastwirt zu Nobitz, danach wird in Akten von 1638 bis 1640 Frau Maria, Nicol Köhlers, des Wirts hinterlassene Witwe zu Nobitz als Wirtin erwähnt.

Im Jahre 1641 heißt es: *„Die Gebäude des Gasthofes sind noch ziemlich wüste“*⁴, was bedeutet, sie waren heruntergekommen und kaum bewohnbar. Sollte es eine Schenke auch während der schlimmen Zeit des 30-jährigen Krieges (1618 – 1648) notdürftig gegeben haben, so kann man den Besitzer vielleicht sogar verstehen, dass er nur immer das Notwendigste wieder hergerichtet hat, da die häufigen Plünderungen durch umherziehende Landsknechte oft damit endeten, die nun aller Vorräte beraubten Höfe noch anzuzünden, wenn ihnen die Beute als zu gering erschien. Gänzlich scheint der Nobitzer Gasthof aber nie vernichtet worden zu sein, denn obwohl in alten Akten beinahe jedes Haus erwähnt wird, das während des 30-jährigen Krieges in Nobitz abgebrannt oder anderweitig zu Schaden gekommen ist, kommt der Gasthof Nobitz darin nicht vor.

1652 wird ein weiterer Name im Zusammenhang mit einem Gasthof in Nobitz erwähnt. Es ist Paul Tränkmann, der 1647 für 1.440 fl. (Gulden) das Gut Nr. 10 von der Pfarrerswitwe Tauchwitz gekauft hat. Bis zur Einführung von Straßennamen (Anfang des 20. Jahrhunderts) behält der Guts- und Gasthof in Nobitz die Grundstücksnummer 10, danach Altenburger Straße 11. Aber Paul Tränkmann betreibt diesen Gasthof nicht selbst, sondern hat einen Pächter auf dem Grundstück. 1651 ist Martin Hopf der Mietwirt in Nobitz und von 1657 bis 1658 ist *„Hans Backmann der Mietwirt allhier“*.

Wahrscheinlich war dieses Grundstück später einmal als „Kapitalanlage“ für seine Erben (so z. B. für seine Tochter Jungfrau Maria, die im Zusammenhang mit den Gasthof erwähnt wird) gedacht, denn er selbst ist 1647 der Fürstlich Sächsische Pachtmüller zu Schelchwitz (vorher schon Gabelentz'scher Pachtmüller in Windischleuba) und seit 1649 ist er der Wiesenmüller in Hinteruhlmanssdorf (heute: Engertsdorf). Er lebt dort auf dem sogenannten Edelhof, der bis in die heutige Zeit noch im Familienbesitz der Familie Tränkmann ist.

Dass aber nicht eines der Kinder von Paul Tränkmann (er hatte neun) als Erbe nach Nobitz auf das Grundstück mit dem Gasthof gekommen ist, hat

sicherlich seine Ursache in einem erneuten Brand vom 29. September 1676, bei dem wieder der gesamte Guts- und Gasthof mit allen Nebengebäuden abbrannte, nachdem ihn Paul Tränkmann Jahre zuvor erst mühselig wieder aufgebaut hatte. Er hat das, Gott sei Dank, nicht mehr erleben müssen, denn er starb bereits 1660. Kein Tränkmann in dieser Erbfolge wird jemals nach Nobitz kommen und 1686 ist der Wirt ein gewisser Friedrich Gotte – kein Nobitzer! Wahrscheinlich der verbliebene Pächter von den Tränkmanns.

Aus der Brandstatt nun wieder einen richtigen Gutshof mit Gast- und Schankwirtschaft zu machen, wurde die Aufgabe des ersten namentlich erwähnten Brauers in Nobitz, Michael Brauer⁵. Er ist der Sohn von Caspar Brauer aus Trebula und kam 1698 nach Nobitz. Hier heiratete er 1699 Sibylla Geidel, geborene Mälzer, die Witwe von Christoph Geidel aus Nobitz. Ob Michael Brauer das Grundstück Nr. 10 mit Gasthof von den Tränkmanns kaufte oder vorerst nur Pächter darauf war, liegt noch im Dunklen. Aber spätestens mit der Heirat Sabina Brauers, geboren am 23. September 1741, mit Melchior Tränkmann aus Hinteruhmannsdorf am 12. Juni 1770 dürften Gut und Gasthof (vielleicht auf „familiäre“ Art) in den alleinigen Besitz der Brauers übergegangen sein. In allen Einwohner- oder Steuerlisten ist ab diesem Zeitpunkt als Besitzer des Grundstücks Nr. 10 in Nobitz mit dem darauf befindlichen Gasthof immer ein Mitglied der Familie Brauer angegeben.

Doch erst einmal übernahm nach dem Tode Michael Brauers am 20. Februar 1728 sein Sohn Johannes Brauer, geboren am 16. Juni 1702 das Gut. Er war der älteste von vier Söhnen. Er heiratete Christine Gerth aus Bornshain, mit der er 11 Kinder hatte und starb ein Jahr vor seiner Frau am 14. Juli 1776.

Nachfolger von Johannes Brauer wurde sein zweitältester Sohn Abraham, der am 22. September 1734 geboren wurde, der Bruder der bereits erwähnten Sabina Brauer. Dieser Abraham Brauer, der mit Justine Gentsch aus Münsa verheiratet war, verstarb bereits im Alter von 54 Jahren am 27. Februar 1788 und seine Witwe, die in zweiter Ehe Georg Nitzsche aus Petsa geheiratet hatte, übernahm vorerst den Guts- und Gasthof, weil beim Tode des Vaters der vorgesehene Erbe, ein weiterer Abraham Brauer, der am 1. Mai 1775 geboren wurde, noch nicht volljährig war.

Als das Gut am 16. April 1799 dann von der Mutter an den nunmehr volljährigen Sohn übergeht, ist dem Erbkauf-Vertrag und Lehnschein eindeutig zu entnehmen, dass der Guts- und Gasthof bereits seit der Mutter rechtmäßiger Besitz der Brauers in Nobitz ist. Nach der Übernahme seines Erbes heiratet er noch im gleichen Jahre (am 27. Juni 1799) Christine Misselwitz aus Münsa. Aus dieser Ehe gingen sechs Kinder hervor. In seine Zeit als Gutsbesitzer und Gastwirt zu Nobitz fallen die Napoleonischen Befreiungskriege und für ihn besonders schmerzlich die Monate und Wochen vor der Großen Völkerschlacht bei Leipzig (16. bis 19. Oktober 1813). So erfahren wir aus einer alten handschriftlichen Chronik vom Bauer Hesse aus Windischleuba, dass bereits am 1. April 1813 ein ganzes russisches Reiterheer in Nobitz auftauchte und für 1.000 Mann Einquartierung forderte, am 6. Mai etwa 30.000 Franzosen zwischen Nobitz, Wilchwitz und Münsa lagerten und eine Woche vor der Völkerschlacht zogen russische, preußische und österreichische Armeen von Waldenburg und Penig kommend teils über Oberleupten und Kotteritz, teils über Priefel, Stünzhain und Paditz hier durch und schlugen teilweise ihre Lager auch in Nobitz auf. So sehr sich heute ein Gastwirt über solchen „Gästeinsturm“ freuen würde – für unseren Abraham Brauer waren das nur Verluste, Ängste um Leben und Gut und Stress pur. Aus der Zeit um 1800 stammt auch das erste Bild, das den Gasthof noch als Bestandteil eines alten Vierseitenhofes zeigt.

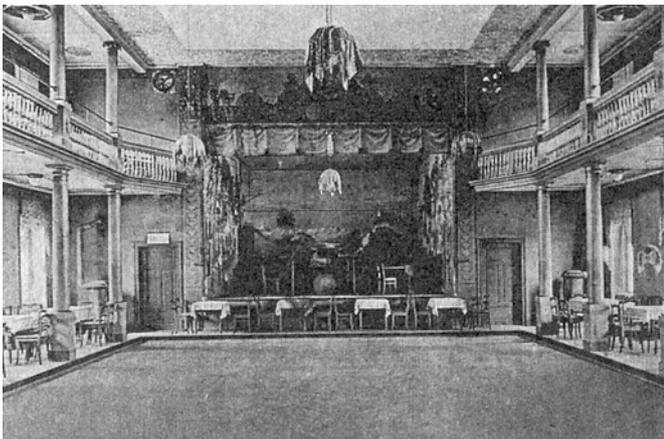


Der Nobitzer Gasthof um 1800 nach einem Original aufgenommen, das sich im Besitz des letzten Brauerschen Gasthofsbesitzer, Ernst Brauer, befand. Es zeigt den Gasthof noch ohne den Vorbau und ohne den Saalbau.

Der älteste Sohn, und wie sollte es anders sein, wieder mit Namen Abraham, übernahm nun das in den Wirren der Befreiungskriege gottlob unversehrt gebliebene väterliche Erbe als Gutsbesitzer, ►

Erb-, Gast- und Schankwirt zu Nobitz. Dieser am 20. August 1808 geborene Abraham heiratet am 22. Juli 1830 in erster Ehe Sophie Bachmann aus Geußnitz bei Zeitz, die aber bereits am 21. Januar 1835, gleich nach der Geburt ihres letzten Kindes und späteren Erbnachfolgers verstarb. In zweiter Ehe war Abraham Brauer mit Sophie Mälzer aus Nobitz verheiratet. Über Kinder aus dieser zweiten Ehe ist nichts bekannt. Im Gegensatz zu seinem Vater war seine Zeit vor allem als Gastwirt von einem Ereignis friedlicher Art geprägt, das nicht nur geschäftsbelebend war, sondern die Brauers auch Schritt für Schritt zu reinen Gastwirten machte und die Landwirtschaft in den Hintergrund treten ließ.

Im Jahre 1834 begann der Ausbau der Chaussee von Altenburg nach Waldenburg, die als heutige B 180, noch genauso durch Nobitz verläuft, wie sie damals angelegt wurde. Am Guts- und Gasthof Brauer verlief sie nicht dicht vorbei wie man heute glauben könnte, sondern sie führte damals durch das Grundstück, denn das Gelände auf dem sich heute die Arztpraxis von Dr. Lämmel in Nobitz befindet, war früher Brauers Garten. Auch ohne Marketing-Konzept erkannte Abraham Brauer damals schon, wie günstig sich diese „Fernstraße“ auf sein Gaststättengewerbe auswirken würde und er gab sogar einige Stücke seines Landes kostenlos her, die für den relativ breiten Ausbau der Straße notwendig waren. Dass er mit der Entscheidung, sich verstärkt dem Gastgewerbe zu widmen, goldrichtig lag, beweist ein Ereignis, dass im Altenburger Amtsblatt folgendermaßen vermerkt wurde: „22. und 25. Oktober 1863: Der im Nobitzer Gasthofe neuerbaute Tanzsaal wurde an diesen beiden Tagen eingeweiht.“



So könnte der Saal bei seiner Einweihung 1863 ausgesehen haben. Die Abbildung stammt von einer Postkarte um 1925.

Nie hätte er einen solchen Kostenaufwand betrieben, wenn er nicht davon überzeugt gewesen wäre, dass es sich lohnen würde. Und er baut gleich im großen Stil. Welche Ausmaße der Saal hatte, geht aus einer Auflistung hervor, die 1957 zur Ermittlung der Höhe der Vergnügungssteuer erstellt wurde:

- Saallfläche mit Tanzfläche: 186,00 m²,
- Saalstube mit Theke: 62,40 m²
- Saalstube ohne Theke: 60,00 m²
- Galerie: 49,30 m²

Dabei ist noch nicht einmal die nachträglich angebaute Bühne mit ihren zwei seitlichen Zimmern, wovon im rechten auch gleichzeitig ein Notausgang zu einer außerhalb des Gebäudes angebrachten Treppe führte, berücksichtigt. Genutzt wurden diese Räume aber vor allem als sogenannte „Künstlergarderobe“!

Der repräsentative Bau entstand an der rechten Seite des alten Vierseitenhofs, da wo sich einst die Stallungen befanden, die seit langem immer weniger genutzt wurden und bereits halb eingefallen waren. Bei dieser Gelegenheit wurde auch die Frontseite des alten Gasthofes zur Straße hin, wenn auch architektonisch etwas weniger gelungen, mit eingebunden und so verändert, wie das Gebäudeensemble Gasthof-Saalbau heute noch steht.

Auch der Gasthofsgarten wurde links vor der noch erhaltenen steinernen Toreinfahrt zum ehemaligen Gutshof angelegt. Er reichte bis an die Schulstraße und das alte Spritzenhaus stand seinerzeit noch auf ehemaligen Brauerschen Grund und Boden. Damit waren zwei Seiten des ehemaligen Vierseitenhofes völlig neu gestaltet und es bot sich von der Straße her ein für dörfliche Verhältnisse fast urbaner Anblick.



An dieser Ansicht von der Straßenseite aus gesehen, hat sich bis heute im Wesentlichen nichts geändert. Ausschnitt von einer alten Postkarte etwa um 1910

Nachfolger des am 14. Juli 1870 verstorbenen Abraham Brauer wurde sein einziger Sohn aus erster Ehe, natürlich mit Vornamen Abraham, der am

14. Januar 1835 geboren wurde. Er heiratet Pauline Schellenberg, eine Gastwirtstochter aus Gösdorf, am 30. Mai 1856 und die Ehe wird mit 14 Kindern reich gesegnet.

Aus Anzeigen der Altenburger Zeitungen kann man entnehmen, dass der neuerbaute Saal reichlich genutzt wurde. Es verging kein Feiertag, an dem keine Tanzveranstaltung stattfand und auch über die Feiertage hinaus wurde jede Gelegenheit genutzt einen Ball zu organisieren oder große Feste im Saal zu feiern. **Fortsetzung folgt ...**

Nobitz.
 Künftige Woche ladet zum **Kirmesfest**
 und **Ball** freundlichst ein und zwar:
Sonntag für Stadt- und Landbewohner,
Montag ausschließlich **Jugendbauernball**,
Dienstag, Nachmittags **Bürgerball**, Abends
 Ball für Landbewohner,
Mittwoch ausschließlich **Bürgerball**,
Donnerstag ausschließlich für verheiratete Stadt-
 und Landbewohner.
 Mit **frischem Kuchen, Kaffee, Kalten**
 und **warmen Speisen** wird bestens auf-
 warten
Abraham Brauer.

Anzeige aus dem: „Amts- und Nachrichtenblatt“ von 1867

Rainer Schulze

Quellen:

- ¹ Altenburger Amtsrechnung, Reg, Bb. 333, Bl. 3b
- ² Löbe: I, S. 409
- ³ Kuno Apel: Aufzeichnung eines Amtssteuerrevisionsprotokoll
- ⁴ Obersteuer Nr. 246; 508, 570, 575, 579
- ⁵ Die Genealogie Brauer aus Nobitz:
Staatsarchiv AG Altenburg, C I, Loc. 43, Nr. 9, Seite 74 ff.